

## Pressemitteilung

Nürnberg, 13.09.2018

zur Überstellung des Offenen Briefes

„**Kennzeichen einer christlichen und sozialen Politik**“

an den bayerischen Ministerpräsidenten Markus Söder und  
den CSU-Vorsitzenden Horst Seehofer

### Appell vor CSU-Wahlparteitag:

#### Christliche Werte in den Mittelpunkt einer christlichen Politik!

3854 Kirchenvertreter\*innen, Ordensober\*innen, Wissenschaftler\*innen, Ehrenamtliche  
fordern Kurs-Korrektur der CSU, aber die Parteispitze rückt weiter nach rechts

**NÜRNBERG** Mit einem eindringlichen Appell haben sich Ende Mai Beatrice von Weizsäcker, P. Jörg Alt und Burkhard Hose zu Wort gemeldet. In einem Offenen Brief formulierten sie [„Kennzeichen einer christlichen und sozialen Politik“](#). Adressaten des Briefes waren die Führung und die Mitglieder der CSU, ferner die gesamte bayerische Wählerschaft.

Im Vorfeld des Wahlparteitags der CSU am 15.9., knapp einen Monat vor der Landtagswahl, wurde der Brief samt Unterschriften nun an den CSU-Vorsitzenden und Bundesinnenminister Horst Seehofer und an den bayerischen Ministerpräsidenten Markus Söder versandt.



P. Dr. Jörg Alt SJ



Burkhard Hose



Dr. Beatrice v. Weizsäcker

### Breite Unterstützung bei Institutionen und Verbänden

Insgesamt haben namentlich 3854 Menschen das Schreiben unterzeichnet. Unter ihnen befinden sich zahlreiche Ordensobere, Pfarrerinnen und Pfarrer sowie andere Hauptamtliche aus den christlichen Kirchen. Aber auch Freiwillige in der Flüchtlingsarbeit, engagierte Kirchenmitglieder und eine lange Reihe von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern schlossen sich dem Offenen Brief an. Sie alle verbindet das Anliegen, christliche Werte erkennbar in den Mittelpunkt einer Politik zu rücken, die für sich beansprucht, christlich zu sein. Es sind aber nicht nur Einzelpersonen, die eine Kurskorrektur vor allem in der Asylpolitik anmahnen. Der Offene Brief fand auch Unterstützung bei Institutionen, Jugend- und Wohlfahrtsverbänden und etlichen evangelischen und katholischen Ordensgemeinschaften.

Insgesamt ziehen die Initiatoren deshalb eine positive Bilanz. Neben der langen Liste der Unterzeichner\*innen gab es auch die eine Vielzahl an Gesprächen und Vernetzungen, die durch den offenen Brief angestoßen wurden.

### **Mehr Abschiebungen, mehr rechte Parolen**

Ernüchternd fällt hingegen ihre Bilanz aus, soweit es um die Wirkung des Appells in der CSU geht. Zwar gab es einzelne Reaktionen von Parteimitgliedern, jedoch keine seitens der unmittelbar angeschriebenen Spitzenpolitiker. Auch ist keine Kurskorrektur in der CSU wahrzunehmen, die im Schreiben angemahnt wurde. Die menschenrechtlich problematische Praxis der Abschiebungen und die Übernahme rechtspopulistischer Themen und Parolen haben stattdessen in besorgniserregendem Maße weiter zugenommen.

Auch wenn der Brief am Freitag zugestellt wird, ist das damit verbundene Anliegen also längst nicht abgeschlossen. Der Appell des Offenen Briefes an die bayerischen Wählerinnen und Wähler bleibt aktuell und bestehen!

***Im Anhang erhalten Sie eine Liste mit 35 repräsentativen Unterzeichner\*innen, die am Freitag, 14.9., dem Tag vor dem Wahlparteitag der CSU, bereit sind, Medienvertretern Auskunft zu ihrer Motivation zu geben, den Brief mitzutragen.***

*Die Jesuitenmission in Nürnberg ist das deutsche Hilfswerk der Jesuiten weltweit. Mit knapp 16.000 Mitgliedern ist die 1540 gegründete Gesellschaft Jesu die größte katholische Ordensgemeinschaft. Über das weltweite Netzwerk des Ordens unterstützen wir rund 600 Hilfsprojekte.*

---

Steffen Windschall  
Jesuitenmission  
Öffentlichkeitsarbeit  
Königstraße 64  
90402 Nürnberg  
Tel: 0049 (0)911 2346-153  
Fax: 0049 (0)911 2346-161  
windschall@jesuitenmission.de